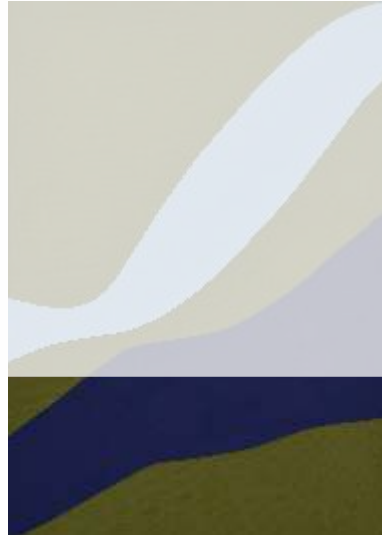


## **Drei Gemälde für Maikammer**

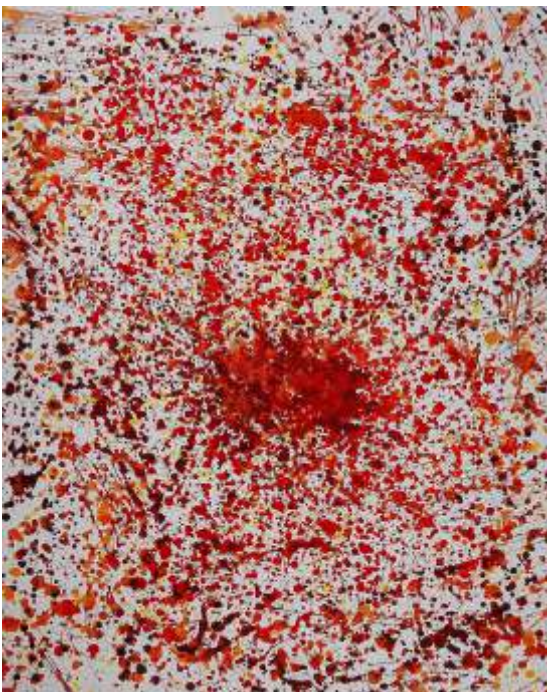
Kleine Entstehungsgeschichte  
eines inklusiven Kunstprojektes



# Wie aus Maikammer eine Metropole wurde...

Im Frühjahr 2017 lud die BG RCI Heidelberg die Kreativgruppen der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt zu einer großen Ausstellung in ihr Bildungszentrum für Arbeitssicherheit nach Maikammer ein.

Über 50 Exponate von Künstlern mit geistiger Behinderung waren von April bis Oktober dort zu sehen. Die sehr gut besuchte Vernissage, der herzliche Empfang, die hohe Wertschätzung für die Aussteller mit Handicap, das wunderbare Menü und ein beachtlicher Verkaufserfolg sind allen Teilnehmenden bis heute in großartiger Erinnerung geblieben. Aus Maikammer wurde bereits kurz nach dem Vernissageabend durch den Verhörer einer beteiligten Künstlerin „Mailand“ und so ist fortan **„unsere Ausstellung in Mailand“** immer wieder Gesprächsthema in den Kreativtreffs. Besonders stolz war die Freitagsgruppe des Ateliers „Molemol“ der Lebenshilfe, denn zwei ihrer Gemeinschaftswerke durften in „Mailand“ bleiben. Sie fanden im neuen Erweiterungsbau des Hauses Maikammer Anfang 2019 ihren endgültigen Platz.



Drippings (Tropfbilder einmal in warmen, einmal in kalten Farben), Acryl auf Leinwand, je 100 x 80 cm



Das sind die Künstler des Freitagsateliers, die hinter den Drippingbildern stehen. Vorne: Christoph Titze mit Angelika Schmidt und Marija Lucic; hinten: Jens Behnke und Simone Meinzer.



Im Februar 2019 bekamen wir Post aus Maikammer. Auf zwei Fotos konnten wir bewundern, wo die Drippings aus dem Atelier hängen.



Doch im E-Mail-Anhang von Bettina Weis, der Leiterin des Hauses Maikammer, gab es noch mehr zu sehen:

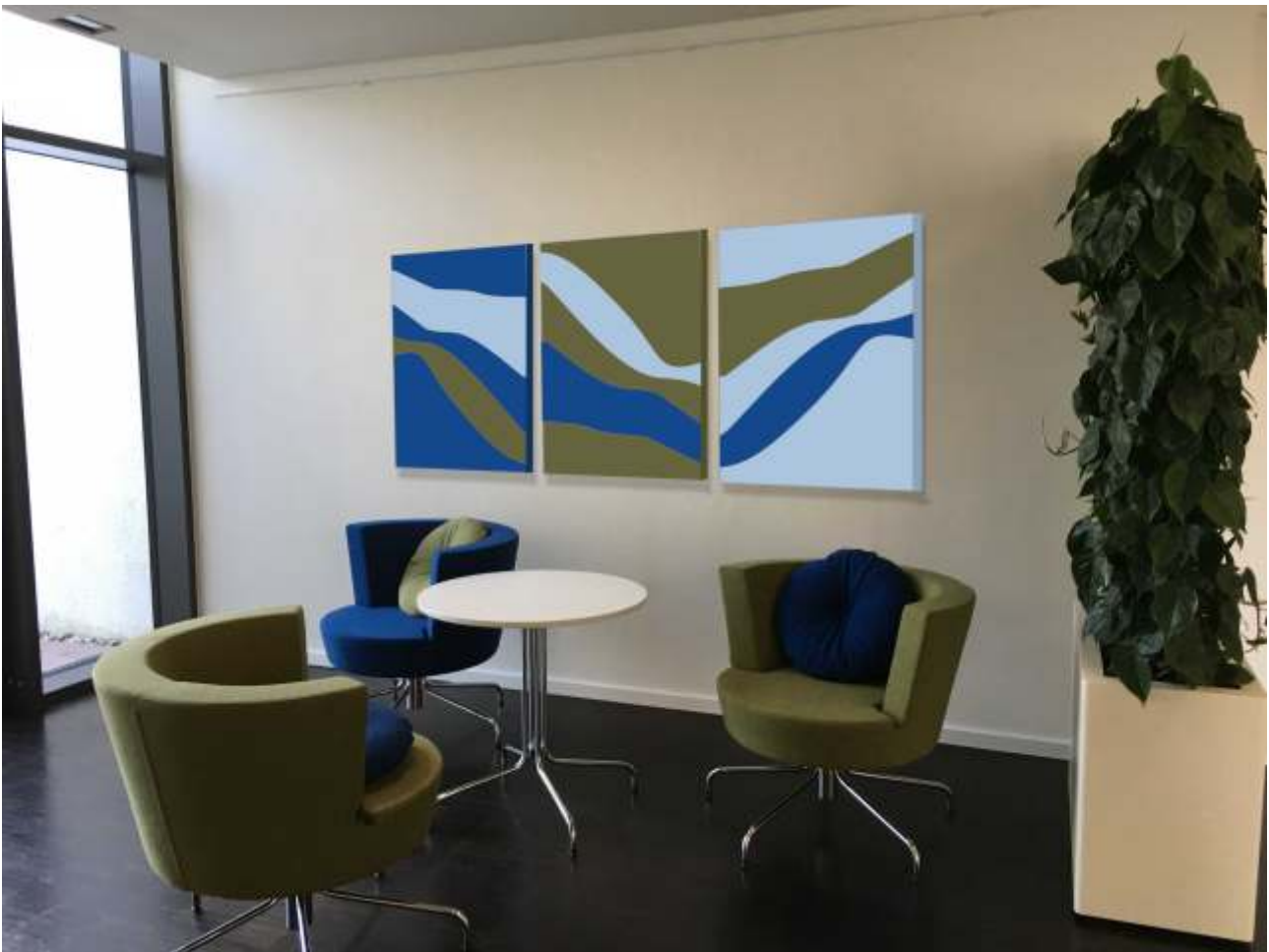
Nämlich das Foto einer sehr leeren, wunderbar frisch gestrichenen Wand mit nagelneuen bequemen Sesseln davor.

Frau Weis hatte uns durch die vergangenen Jahre immer wieder mit ihren Besuchen bei unseren Ausstellungen überrascht und jedesmal war die Freude über das gegenseitige Wiedersehen groß. Genauso verhielt es sich beim Anblick der leeren Wand, denn es schloss sich die Frage an, ob das Atelier Molemol vielleicht zufällig eine passende Arbeit auf Lager habe oder eine Auftragsarbeit für das Haus Maikammer übernehmen wolle.



Und ob wir das wollten!

Dass leere Wände, ähnlich inspirierend wirken können wie reine, weiße Leinwände, das sieht man auf der nächsten Seite.



Ich hatte die spontane Idee für ein inklusives Malprojekt zwischen Kunstschaffenden mit und ohne Handicap. Und mit der Projektidee entwickelte sich zugleich eine formale Lösung: Ein Bilderdreiklang, der die Farben der Möbel aufnehmen könnte und zugleich eine Verbindung zur Region aus Weinbergen (Grün), Pfälzer Sommerhimmel (Hellblau) und Rhein (Dunkelblau) herstellen würde. Den Entwurf habe ich in einer Fotomontage mit Begleittext zurück an Frau Weis geschickt, mit der Bitte unverbindlich im Haus darüber zu diskutieren. Eine Alternative wäre eine weitere große Drippingarbeit gewesen. Beide Vorschläge wurden kritisch geprüft. Die Entscheidung fiel schließlich zugunsten des Bilderdreiklangs aus. Da die Freitagsgruppe des Ateliers bereits mit zwei Arbeiten im Haus Maikammer vertreten war, stellte ich meinen Plan für die inklusive Projektarbeit den Dienstagmalern vor. „Wann fangen wir an?“ Das war eindeutig und die Antwort lautete: „Gleich!“



Die Cut-Outs für die Wellenformen entstanden im Schifferstadter Atelier. Danach wurde im Atelier Molemol in Speyer sofort mit der Grundierung der Keilrahmen begonnen. Kerstin Stetter entschied sich für Grün.





Jürgen Stahl hatte sichtlich Spaß beim Umgang mit der Farbwalze und war begeistert, wie schnell sie „fahren kann“.



Ein Anstrich ist nicht genug. Zwischendurch muss immer wieder geprüft werden, ob die Farbe deckt, dann wird geföhnt, geprüft und wieder gewalzt. Kerstin Stetter war sehr gewissenhaft dabei.



Manfred Koch ist mit seinen 78 Jahren der älteste Teilnehmer im Atelier Molemol. Er hatte sich für das dunkle Blau entschieden und war wie Jürgen Stahl begeistert von der Arbeit mit der Farbwalze. Seine Kunstwerke sind normalerweise detailverliebt und kleinteilig. Da er immer offen ist für Experimente, beteiligte er sich gerne an unserem Gemeinschaftswerk. Auch er föhnte jede neue Anstrichschicht.





Eva Wüstel hat dafür gesorgt, dass die Cut-Outs den richtigen Anstrich bekamen. Und weil das manchmal knifflig war, gab es ein klein wenig Unterstützung bei der Arbeit. Schließlich sollte die Atelierleiterin auch mal was schaffen.



Auf der Zielgeraden: Jürgen Stahl verpasst seinem „Himmelblau“ den letzten Feinschliff. Im Hintergrund wird ein letztes Mal der Föhn angeschaltet und dann....



... haben wir es geschafft: Die Cut-Outs sind aufgeklebt und der Bilderdreiklang ist fertig für die Auslieferung.

## **Atelier „Molemol“ der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt**

### Künstler der Drippings (Freitagsgruppe):

Angelika Schmitt, Simone Meinzer, Marija Lucic, Christoph Titze und  
Jens Behnke

### Inklusives Malprojekt „Bilderdreiklang“:

Manfred Koch, Jürgen Stahl, Kerstin Stetter, Eva Wünstel

Dr. Karin Bury (Idee, Entwurf, Fotos, Dokumentation)

Dr. Hubert Glomb (Projektbegleitung, Fotos)

Schifferstadt, im März 2019

### **Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt**

Geschäfts- und Beratungsstelle

Paul-Egell-Straße 28

67346 Speyer

Telefon: 06232 60 00 70

Fax: 06232 60 00 7 - 710

E-Mail: [info@lebenshilfe-sp-schi.de](mailto:info@lebenshilfe-sp-schi.de)

[www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de](http://www.lebenshilfe-speyer-schifferstadt.de)